

Die Baka: 10 spannende Einsichten (für Lernende von 5 bis 11 Jahren)

Liebe Pädagogin, lieber Pädagoge,

vielen Dank für dein Interesse an den Bildungsmaterialien von Survival International. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist es, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, jungen Menschen die Rechte und Lebensumstände indigener Völker zu vermitteln. Unsere ansprechend gestalteten Unterrichtsmaterialien machen die Kämpfe und Rechte indigener Völker für Schüler*innen aller Altersstufen verständlich und greifbar.

Dieser Diskussionsleitfaden richtet sich an Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren. Er soll Schüler*innen dabei helfen, das Wissen indigener Völker wertzuschätzen und die enge Verbindung zu verstehen, die indigene Gemeinschaften – wie zum Beispiel die Baka – mit ihrer Umwelt haben. Der Leitfaden enthält eine kurze Einführung sowie die folgenden 10 aufschlussreichen Einsichten über die Baka:

1. Unglaub-laub-lich!
2. Mehr als nur ein Elefant im Raum!
3. Honig, ich bin ein Stock!
4. Möge der Wald mit dir sein!
5. Teilen heißt Fürsorge
6. Warum der ganze Trubel?
7. Schön-zahnig!
8. Rindfleisch essen – ein Fehler?
9. Es ist Saison!
10. Musik liegt in der Luft!

Bevor du Materialien aus diesem Leitfaden mit deinen Schüler*innen nutzt, laden wir dich einen, einen Blick in unseren Diskussionsleitfaden [Einführung: Indigene Völker](#) für Lernende aller Altersgruppen zu werfen.

Du kannst das Material so einsetzen, wie es den Bedürfnissen deiner Schüler*innen am besten entspricht. Wir bitten dich lediglich darum, in deiner Unterrichtsstunde die folgenden **drei Schlüsselbotschaften** zu vermitteln:

1. Weltweit leben mehr als 476 Millionen indigene Menschen. Sie gehören zu außerordentlich vielfältigen Gesellschaften, und ihre Lebensweisen sind ebenso zeitgemäß wie die aller anderen: Sie verfügen über Technologien, Gesetze, Bildungssysteme, Religionen sowie komplexe soziale, politische und wirtschaftliche Strukturen. Wie alle Gemeinschaften verändern auch sie sich ständig – sie nutzen Mobiltelefone, soziale Medien und passen ihr Wissen und ihre Techniken an aktuelle Herausforderungen wie den Klimawandel an. Das macht sie nicht weniger indigen.

2. Die Identität vieler indigener Völker ist tief mit ihrem Land verbunden. Es sichert ihren Lebensunterhalt, ermöglicht weitgehende Selbstversorgung und stärkt den Zusammenhalt der Gemeinschaften. Durch über Generationen entwickeltes Wissen bewirtschaften und schützen sie einige der artenreichsten Gebiete der Erde – zum Wohl heutiger und künftiger Generationen.
3. Indigene Völker weltweit zeigen eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit gegenüber systemischem Rassismus, Landraub, erzwungener Entwicklung und völkermörderischer Gewalt. Sie kämpfen unermüdlich und strategisch für die Verteidigung ihrer Rechte, Territorien und Lebensweisen. Ihren Kampf zu unterstützen und sich mit ihrem Streben nach Gerechtigkeit und Selbstbestimmung zu solidarisieren, ist unerlässlich.

Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, wie du die Rechte und Kämpfe indigener Völker kultursensibel im Unterricht thematisieren kannst, empfehlen wir dir unseren [Leitfaden für den Unterricht: Indigene Völker – Dos & Don'ts](#).

Dein Survival-Bildungsteam

Über Survival International

Survival International ist die globale Bewegung für die Rechte indigener Völker. Seit 1969 führen wir Kampagnen mit indigenen Völkern auf der ganzen Welt und kämpfen an ihrer Seite für ihr Überleben. Durch Lobbyarbeit gegenüber den Verantwortlichen hilft Survival, das Leben, das Land und die Zukunft von Menschen zu verteidigen, die die gleichen Rechte haben sollten wie andere zeitgenössische Gesellschaften. Im Gegensatz zu vielen anderen Organisationen lehnt Survival Gelder von nationalen Regierungen ab und nimmt keine Spenden von Unternehmen an, die die Rechte indigener Völker verletzen könnten. www.survivalinternational.de besuchen, um mehr zu erfahren.

0. Einführung



Die Baka sind Jäger- und Sammler*innen, die seit Generationen im zweitgrößten Regenwald der Erde – dem Kongobecken – leben und ihn schützen. Doch seit Jahren wird ihnen ihr Land von Außenstehenden geraubt, um Naturschutzgebiete zu errichten. Noch schlimmer: Wenn die Baka in ihr Gebiet zurückkehren, werden sie von Parkranger*innen oft schlecht behandelt – häufig

sogar mit Gewalt.

Das macht das Leben der Baka-Familien schwer, die einfach nur friedlich in ihrem Wald leben wollen. Denn ohne den Wald könnten die Baka nicht überleben – und der Wald könnte auch nicht ohne sie überleben.

Forschungen zeigen: Indigene Gebiete schützen den Regenwald besonders wirksam vor Abholzung und sind reich an Artenvielfalt. Den Planeten zu schützen, bedeutet also, die Rechte indigener Völker zu achten – denn sie sind die besten Umweltschützer*innen der Welt.

Hier berichten die Baka, wie wichtig der Wald für sie ist. Zum Einstieg können Schüler*innen überlegen, wie die Baka den Wald sehen – und wie Menschen in dem Land, in dem sie selbst leben, damit umgehen.



Suzanne, Baka, Republik Kongo © Survival



Odette, Baka, Republik Kongo © Survival



Eyaya Nivrel, Baka, Republik Kongo © Survival



Luc Ndeloua, Baka, Kamerun © Survival

- „Wenn wir den Wald aufgeben würden, würden wir das Leben unserer Kinder, das Leben unserer Eltern und unser eigenes Leben opfern. Es wäre, als würden wir uns selbst töten.“¹
- „Die Baka gehören zum Wald. Er ist unser Zuhause“²

¹ https://survivalinternational.org/articles/883/baka_sacrificed_for_conservation

² <https://www.survivalinternational.de/kampagnen/gruener-geozid>

- „Wir Baka – wir sind keine Menschen, die einfach nur im Dorf bleiben. Wir sind Waldmenschen ... Unser Leben, unsere Zukunft liegt im Wald. Für uns und für unsere Kinder. Ich kenne den Wald in- und auswendig – jede Wurzel, jeden Baum.“³
- „Wir leben vom Wald: wilde Mangos, Fisch, Fleisch, wilder Honig und Yams. Alles. Unser Essen kommt aus dem Wald.“ – Suzanne, Baka⁴
- „Wir sind Baka, wir leben im Wald. ... Der Wald gehört uns. Wir Baka leben im Wald – nicht im Dorf.“ – Odette, Baka⁵
- „Der Wald ist unser Zuhause, wir leben in ihm. ... Wir, die Baka, gehen in den Wald, um die Dinge zu holen, die wir brauchen.“ Eyaya Nivrel, Baka⁶
- „Wir sind der Wald.“ – Luc Ndeloua, Baka⁷

Seit Jahrzehnten untersucht und dokumentiert Survival International die Menschenrechtsverletzungen, denen die Baka im Namen des Naturschutzes ausgesetzt sind – und setzt sich dafür ein, dass sie weiterhin auf ihrem angestammten Land leben können. Wenn du Stimmen der Baka hören und mehr über die Kampagne erfahren möchtest, klick bitte [hier](#).

1. Un-glaub-laub-lich!

Die Baka verfügen über unschätzbare Wissen über ihre Umwelt – Familien nutzen bis zu 500 verschiedene Pflanzen für Medizin, Werkzeuge, Nahrung und Schutz. Tatsächlich können sie aber noch viel mehr Pflanzen auf ihrem Land erkennen.



Denk über folgende Fragen nach:

- Welche verschiedenen Möglichkeiten fallen dir ein, wie die Baka Pflanzen nutzen könnten?⁸
- Welche Pflanzen aus deiner Umgebung kennst du? Weißt du, wofür man sie verwenden kann?
- Um „für immer“ zu sagen, benutzen die Baka das Wort *belebele* – das heißt wörtlich „Wald-Wald“. Was sagt dir das über die Bedeutung des Waldes für die Baka?

³ https://survivalinternational.org/articles/883/baka_sacrificed_for_conservation

⁴ <https://www.survivalinternational.de/filme/302271670>

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=vtwCDB0NPVc>

⁶ https://www.youtube.com/watch?v=cMGveJUn_MU

⁷ <https://www.instagram.com/reel/DFznpnJNnMI/>

⁸ Die Baka nutzen Pflanzen in allen Bereichen ihres Lebens – für Nahrung, Schutz, Medizin, Rituale, zur Herstellung von Instrumenten, Körben, Schminke und vieles mehr.

2. Mehr als nur ein Elefant im Raum!

In der Sprache der Baka gibt es über 15 verschiedene Wörter für „Elefant“ – je nachdem, wie alt das Tier ist, welches Geschlecht es hat oder was für einen Charakter es hat. Auch für Gorillas haben sie eigene Wörter, zum Beispiel:

- „ngile“ für Vater
- „gole“ für Mutter
- „kalabe“ für Jungen
- „mangombe“ für Mädchen

Denk über folgende Fragen nach:

- Was verrät der umfangreiche Tierwortschatz der Baka über ihre Beziehung zur Tierwelt?
- Fallen dir Tiere ein, für die es im Deutschen mehrere Begriffe gibt? (z.B. Pferd – auch: Fohlen (jung), Hengst (männlich), Stute (weiblich))

3. Honig, ich bin ein Stock!

Honig ist ein wichtiger Teil der Ernährung der Baka – er liefert Zucker und Energie. Im Regenwald gibt es mehr als ein Dutzend verschiedene Honigsorten. Einige Baka können hoch in die Baumkronen klettern, um die Bienennester zu erreichen und Honig zu sammeln. Das ist eine gefährliche und sehr anspruchsvolle Tätigkeit, wie dieses [Video](#) zeigt.

4. Möge der Wald mit dir sein!

Die Baka haben großen Respekt vor dem Wald und glauben, dass dort ein sehr mächtiger Geist namens Jengi wohnt. Sie sind überzeugt, dass Jengi diejenigen bestraft, die dem Wald schaden, und diejenigen belohnt, die gut zu ihm sind. Um Jengi glücklich zu machen, kümmern sich die Baka besonders um den Wald, weil sie wissen, dass der Geist es schätzt, wenn sie Gutes tun.



Denk über folgende Fragen nach:

- Glaubst du, dass die Wälder von Menschen in dem Land, in dem du lebst, respektiert werden? Wie können wir Menschen dazu bringen, die Wälder zu achten und ihre Bedeutung zu verstehen?
- Was würde Jengi über unser Verhalten gegenüber den Wäldern und die Art, wie wir hier mit der Natur umgehen, denken?

5. Teilen heißt Fürsorge

In vielen Baka-Gemeinschaften ist Teilen eine Lebensweise. Statt sich auf den individuellen Besitz zu konzentrieren, werden Ressourcen – wie Nahrung, Werkzeuge und andere wichtige Dinge – unter Familien und Nachbar*innen geteilt. Wenn jemand etwas braucht, kann er oder sie darum bitten, und es gilt als unhöflich, die Bitte abzulehnen. Wenn jemand mehr Essen hat, als er*sie braucht, wird erwartet, dass er*sie es mit anderen teilt.



Denk über folgende Fragen nach:

- Was hältst du von der Idee der Baka, zu teilen, statt zu besitzen? Was würdest du gerne mit anderen teilen und was behältst du lieber für dich? Wie fühlst du dich, wenn du etwas mit Freund*innen teilst?
- Teilen hilft den Baka zu überleben. Warum denkst du, ist das so? Könnte Teilen auch deiner Nachbarschaft oder Gemeinde helfen?

6. Warum der ganze Trubel?

In Baka-Gemeinden sind (Armband-)Uhren nicht weit verbreitet, aber Angehörige der Baka nutzen die Hinweise aus der Natur, um zu wissen, wie spät es ist. Sie achten besonders auf Bienen, um die Tageszeit zu erkennen!

Denk über folgende Fragen nach:

- Wie könnte ein Mitglied der Baka Bienen nutzen, um die Tageszeit herauszufinden?⁹
- Könntest du die Zeit auch ohne Uhr oder Armbanduhr bestimmen? Welche Hinweise aus der Natur könntest du nutzen, um zu sehen, wie spät es ist?

7. Schön-zahnig!

Viele Baka-Frauen und -Männer lassen ihre Zähne spitz schleifen, weil sie finden, dass das attraktiver aussieht. Schönheitsrituale sind weltweit sehr verschieden, und viele Baka finden das Zähne-Spitzen schön – so wie in anderen Kulturen andere Schönheitsrituale geschätzt werden.

Denk über folgende Fragen nach:

- Das Zähne-Spitzen ist vielleicht ungewöhnlich für dich. Die Baka finden viele Schönheitsgewohnheiten in deinem Land vielleicht auch ungewöhnlich. Fallen dir welche ein?
- Wer entscheidet eigentlich, welche Schönheitsstandards normal oder attraktiv sind?

8. Rindfleisch essen – ein Fehler?

Essgewohnheiten sind weltweit unterschiedlich, und Gesellschaften haben verschiedene Vorstellungen davon, welche Lebensmittel akzeptabel sind und welche nicht. Baka-Familien essen Waldtiere, die sie als wild und rein ansehen, zum Beispiel Stachelschweine und kleine Hirsche. Tiere, die oft in industrialisierten

⁹ Antwort: Die Baka nutzen das Summen der Bienen, um die Zeit zu bestimmen. makelo: Summen der Bienen etwa zwischen 5 und 6 Uhr morgens; mongombe: Summen der Bienen etwa zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags; dakaa na möjembò: Summen der Bienen etwa zwischen 5 und 6 Uhr abends

Gesellschaften gegessen werden, wie Kühe und Schweine, meiden sie meistens, weil sie diese als weniger wild und vielleicht durch die Nähe zum Menschen belastet ansehen.



Denk über folgende Fragen nach:

- Einige Menschen sagen, dass die Baka den Wald verlassen sollten, weil sie wilde Tiere jagen. Was denkst du – ist es falsch, dass die Baka wilde Tiere jagen? Warum oder warum nicht?
- Wenn die Baka gezwungen würden, ihren Wald zu verlassen – welche Auswirkungen hätte das wohl auf ihr Leben und ihre tägliche Ernährung?

9. Es ist Saison!

In der industrialisierten Welt bleibt unser Lebensstil das ganze Jahr über ziemlich gleich. Im Regenwald sieht das ganz anders aus: Die Baka müssen sich anpassen, um zu überleben. In der Regenzeit leben sie in Dörfern am Waldrand, sammeln Pflanzen und gehen jagen. In der Trockenzeit, wenn es weniger Tiere zu jagen gibt, ziehen die Baka für mehrere Monate tief in den Wald. Dort bauen sie Waldlager (genannt *mongulus*), gehen fischen, sammeln Honig, Larven und Wildpflanzen wie Yamswurzeln – und jagen wilde Tiere.

Hier kannst du ein Video sehen, in dem Baka-Frauen in Kamerun ihre *mongulus* bauen.



Denk über folgende Fragen nach:

- Wie stark beeinflussen die Jahreszeiten dein Leben? Lebst du im Sommer anders als im Winter? Wie? Gefällt dir die Vorstellung, im Rhythmus der Jahreszeiten zu leben?
- Denkst du, du könntest im Regenwald überleben? Wie würdest du Wasser und Nahrung finden? Was wäre für dich am schwierigsten/ schönsten am Leben im Regenwald?



- Was glaubst du, machen die Baka-Kinder auf diesem Foto?¹⁰

10. Musik liegt in der Luft!



Musik ist ein zentraler Bestandteil des Lebens der Baka – auch wenn es in ihrer Sprache gar kein eigenes Wort für „Musik“ gibt. Sie haben Musik für jede Gelegenheit: Ob für Heilungsrituale, Initiationen oder Jagd – Musik ist immer dabei. Zum Beispiel singen Baka-Frauen sogenannte *Yeli*-Lieder vor der Jagd, um die Tiere zu beruhigen. Die Baka bauen ihre eigenen Instrumente aus Materialien aus dem Regenwald. Hier zwei wichtige Beispiele:

Erdbogen (Angbindi): Ein langer Ast wird gebogen, mit einer Schnur bespannt und in die Erde gesteckt – so entsteht ein Saiteninstrument mit schönen Klängen. [Hier](#) kannst du die Baka beim Spielen des Angbindi sehen.

Wassertrummeln (Likpende): Die Baka formen ihre Hände zu kleinen Schalen und schlagen auf das Wasser im Fluss – jede Person spielt einen anderen Rhythmus. [Hier](#) kannst du sehen, wie sie die Likpende spielen.

Denk über folgende Fragen nach:

- Wann wird in deiner Umgebung Musik genutzt? Wird Musik z. B. zum Feiern oder zum Ausdrücken von Gefühlen verwendet?
- Wie könntest du selbst Musik mit natürlichen Materialien aus deiner Umgebung machen?

¹⁰ Antwort: Auf diesem Foto gehen die Kinder Staudamm-fischen. Dabei bauen sie kleine Dämme in Bächen aus Ästen und Schlamm, schöpfen das Wasser aus dem aufgestauten Bereich und versuchen dann, die darin verbliebenen Fische mit der Hand herauszufangen.

Erfahre mehr über die Arbeit von Survival International und wie du die Rechte indigener Völker stärken kannst

Wir hören gern von dir und deinen Schüler*innen!

- Hat deine Klasse Fragen zu diesem Thema? Möchtest du dich dazu gern mit Survival International (virtuell) austauschen?
- Möchtest du und deine Klasse Survival für einen Vortrag oder Workshop (auch virtuell) an deine Schule einladen?
- Benötigen du, deine Kolleg*innen oder andere Pädagog*innen, die du kennst, weitere Bildungsmaterialien von uns? Wir haben Materialien für alle Altersgruppen von 5 bis 18 Jahren.
- Bist du daran interessiert, wie deine Schule die Arbeit von Survival International in Partnerschaft mit indigenen Völkern unterstützen kann?

Wenn ja, dann nimm gern Kontakt mit unserem Team auf: info@survivalinternational.de

Wir freuen uns, von dir zu hören!